

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 22

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— (Militärwissenschaften an der ungarischen Universität.) Der Lehrkurs für die einjährigen Freiwilligen hat sich im zweiten Semester an der l. ungarischen Universität um eine Anzahl von Gegenständen vermehrt. Derselbe umfasst gegenwärtig folgende Fächer: 1. Militärische Geographie, 2. Taktik, 3. Waffenlehre, 4. die Lehre vom Marschdienste, 5. Topographie, 6. topographisches Zeichnen und Terrainaufnahme, 7. die Lehre vom Lagerdienste, 8. Befestigungs- und Kriegslehre.

— (Eine bayerische Kundmachung.) Dem Pester Bürgermeisteramt wurde von einem Bürgermeisteramt in Bayern eine Kundmachung zugesandt, mittelst welcher die bayerischen Wehrpflichtigen zur Assentirung einberufen werden. In der erwähnten Kundmachung ist folgende, mit fetten Lettern gedruckte Bemerkung angebracht: „Solche (nämlich Rekrutierungspflichtige) mögen sich in einem nüchternen, reinen, von jedwedem Bier- oder Weinzopf freien Zustande im Wirthshause zur „grünen Insel“, also die kön. bayerische Assentirungs-Kommission ihre Sitzung abhält, auf geraden Füßen einzufinden.“ Das betreffende bayerische Bürgermeisteramt muß seine Leute kennen.

Frankreich. (Generalstab.) In der letzten Zeit hat sich in den Räumen der französischen Generalstabs-Offiziere eine gewisse Missstimmung gezeigt. Mehrere verdiente Offiziere, welche vor dem Feinde gedient haben und dekorirt wurden, sind aus dem Militärdienste getreten, um ihr Fertigkeiten in einem anderen Berufe zu finden. Als Ursache wird einerseits die ungünstige Lage, dann die beschränkte Aussicht auf Avancement angegeben. Viele ihrer Kameraden würden wahrscheinlich diesem Beispiel folgen, wenn sie in der Lage wären, von ihren Mitteln so lange zu leben, bis sie ein anderes Auskommen fänden.

Verchiedenes.

(Ein neuer Spaten für Infanteristen.) Der dänische Premierleutnant Harboe vom 11. Bataillon, in Aalborg stationirt, hat einen Spaten zum Gebrauch für das „Fusvolt“ konstruit, der, wie es scheint, ein würdiger Konkurrent mit dem Linnemann'schen sein wird. Der neue Spaten, welcher bereits „der Harboesche Panzerspaten“ genannt wird, hat eine Schaufel von 10 Zoll Länge und 7½ Zoll Breite, welche auf der Brusttheil an einem Maden-, theils an einem Lederriemen getragen wird, und, wie man annimmt, einen guten Panzer für den Mann abgibt. Der Schaft ist eine Elle drei Zoll lang und wird da getragen, wo früher das Bayonett seinen Platz hatte. Der Schaft ist also viel länger, als der des Linnemann'schen Spatens. Die Verbindung zwischen den beiden Theilen, aus denen er besteht, ist schnell zu lösen gebracht. Der Spaten wird dieser Tage beim Bataillon geprüft und soll dann dem Kriegsministerium eingesandt werden. Wie bekannt, hat Herr Büelli in Zürich schon vor eislichen Jahren einen ähnlichen Spaten in Vorschlag gebracht.

— (Merkwürdige Schicksale eines französischen Legionssoldates.) Aus Potsdam wird geschrieben: Das Offizierskasino in der hiesigen Kaserne des königlichen Garde-Husaren-Regiments bewahrt in einem seiner Zimmer in einem Kasten, der von einem aus Holz geschnittenen Vorbeer- und Eichenlaubkranz umrahmt ist, einen alten französischen Legionssoldaten, welcher nach mancherlei Erfahrungen hier seinen Ehrenplatz erhalten hat. Ein Franzose jener Heldenarmee, welche auf den öden unwirtlichen Steppen Russlands dem Hunger und der Kälte erlag, und deren Söhne noch im letzten Verschelden die erstarrenden Lippen auf ihr Kreuz der Ehrenlegion drückten und im segnenden Blick nach Westen, nach dem geliebten Frankreich, ihren letzten Seufzer aushauchten, hatte sorgfältig und mit Caranzen aller Kräfte den Adler seiner Legion wie ein Heiligthum mit sich fortgeschleppt. Im Hinselben über gab er seinen größten Schatz einem der Überlebenden, und dieser hegte das Ehrenzeichen gleich dem Vorbesitzer, bis auch ihn der grausame Hunger und die grausame Kälte von dem jammervollen Leben befreiten. Und wieder kam das Ehrenzeichen in anderem Besitz, doch jeder neue Besitzer trug es mit Liebe und Sorgfalt und suchte es vor den beuteligen Kosaken zu bergen. So passirte der Adler die Bersina,

die polnischen Wälder und gelangte mit seinem leichten Beschützer nach Elbing. Dieser, von Elend, Hunger und unsäglichen Strapazen unheilbar erkrankt, fand liebvolle Aufnahme in dem Hause eines Landsmannes, welcher 187 mit der französischen Armee dorthin gekommen und geblieben war. Der Gastfreund pflegte den Landsmann und Kameraden nach Kräften, dieser aber erlag den Nachwelen des Feldzuges. Sterbend vermachte der Braver dem Pfleger den geretteten Adler, welchen dieser wie ein Heiligthum in seiner Familie bewahrte. Später erbten das unbekleidete Ehrenzeichen entfernte Verwandte des Elbinger Franzosen in Königsberg, aus deren Besitz es 1848 läufig in den des Grafen Gulentz auf Gallingen überging. Der neue Besitzer machte mit dem Feldzeichen ein sinniges und ehrendes Geschenk an seinen alten Freund und Regimentskameraden, den General der Kavallerie v. Schlemüller, zur Erinnerung und Anerkennung an die ruhmwürdige Waffenthat von Golommidres am 26. März 1814, wo das ehemalige ostpreußische Kavallerie-Regiment einen französischen Adler nahm und v. Schlemüller, damals Fähnrich, einen schändlichen Obersten zum Gefangen mache. Da nun im März 1815 aus dem ostpreußischen National-Kavallerie-Regiment das heutige Garde-Husaren-Regiment hervorging, so übergab wiederum v. Schlemüller den Adler an das letztere Regiment, gleichsam als Erbschaft für den bei Golommidres eroberten Adler. Das Offizierskorps hat nun nicht allein das ehrenwürdige Feldzeichen hinter Glas in einem oben beschriebenen Kästchen sorgfältig und ehrend aufgestellt, es hat auch dem Franzosen und dem General ein ehrendes Gedächtniß gestiftet, indem es auf einer metallenen Platte die Unterschrift eingravierte liest: „Ehre sei dem Andenken des braven französischen Soldaten, der dies unentrethliche Feldzeichen in dem russischen Feldzuge von 1812 vor Feindeshand rettete, und Dank sei dem Geber, General v. Schlemüller, der eingedenkt des Ehrentages von Golommidres, es von seinem Freund erhalten und seinem alten Regemente widmet. März 1860.“ (W.-S.)

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ueber die Strategie mit Berücksichtigung der neuen Kriegsmittel.

Von

Carl von Elgger.

Mit einer Figurentafel.

gr. 8° geh. Fr. 3.

Basel.

Schweighauserische Verlagsbuchhandlung.

Verlag von Orell Füssli & Comp. in Zürich.

Soeben ist erschienen:

Der Pontonnier;

sein Kriegsbrückendienst

in

Schule und Feld.

Von

Oberst F. Schumacher,
eidgenössischer Oberinstruktor der Waffe.

Preis 80 Rapp.

Dieser kurz gefasste Brückendienst soll in der Schule den Unterricht erleichtern, dagegen einem Jeden das Vergessene ins Gedächtniß rufen und fürs Feld jene Anhaltspunkte bieten, deren Befolgung das Gelingen sichert.

Die Kommando

der

Egzerzierreglemente.

2te Auflage. Cartoniert. Preis 50 Rapp.

Unser Kommandobüchlein empfiehlt sich als unentbehrliches Hülfsbüchlein für Offiziere und Unteroffiziere um so mehr, da es neben den Kommandos auch kurze erläuternde Notizen enthält. Ein Anhang für die Schuhbataillone wurde von Herrn eldg. Oberst von Salis genehmigt.

(Hierzu der Geschäftsbericht des eidgen. Militärdepartements 1869.)